

Kokain / Crack

Kokain (Synonyme : Cocain, Koks, Schnee, Puder, Weißes, Coke, Kola, Jay)

Kokain wird aus den Blättern der Koka-Pflanze gewonnen. Der Hauptwirkstoff ist das Esteralkaloid Kokain. Über einen chemischen Prozess wird dieses aus seiner pflanzlichen Basis herausgelöst und in Kokain-Hydrochlorid umgewandelt.

Crack/Freebase (Synonyme: Rocks, Steine, Base, Steinchen)

Crack ist eine rauchbare Verbindung von Kokainpulver, das mit Bicarbonat(Backpulver) aufgebacken wird. Der wesentliche Unterschied zwischen Crack und Freebase liegt in der Reinheit, Freebase ist nahezu frei von allen Streckmitteln und Unreinheiten.



Bild 1: Kokain



Bild 2: Crack

Bilder von Wikipedia

Wirkstoffe: Kokain : Methyl-Benzoyl-Ecgonin
Crack : Kokain-Hydrochlorid

Konsumformen:

Kokain wird meist internasal eingenommen, d.h. genieft, bzw. geschnupft. Eine weniger angewandte Konsumform ist die der intravenösen Injektion. Gelegentlich wird Kokain mit Heroin vermischt (Speedball). Die rauchbare Form von Kokain ist Crack bzw. Freebase. Crack bzw. Freebase wird meist ins speziell angefertigten Glaspfeifen geraucht, um nicht heißes Crack in die Lungen zu inhalieren. Cocablätter werden meist in Peru und Bolivien gekaut, oder auch zu Tee aufgebriht.

Wirkung :

Kokain hat eine aufputschende Wirkung. Es macht euphorisch und gib das Gefühl, überaus dynamisch, kreativ und leistungsfähig zu sein. Dabei kann es auch zu Aggression, Selbstüberschätzung bis hin zu Wahnvorstellungen kommen. Hinzu kommt Appetitverlust und eine kurzfristige Förderung der Konzentrationsfähigkeit. Bereits in kleinen Dosen wirkt Kokain ausgesprochen stark. Die Wirkung von Crack ist ähnlich wie beim Kokain, jedoch stärker.

Körperliche Wirkungen :

- Erhöhung des Blutdruckes und der Verengung der Blutgefäße (Infarkt-Gefahr)
- Betäubung der Schleimhäute
- Erweiterung der Pupillen
- Appetit und Müdigkeit werden unterdrückt
- Schlafstörungen

Psychische Wirkungen:

- starke Erregung des zentralen Nervensystems
- starker Bewegungs- und Rededrang
- großes Wohlbefinden bis hin zur Euphorie
- übersteigertes Kontaktbedürfnis
- enthemmtes Verhalten
- Reizbarkeit und Verstimmung
- Aggression

Risiken und Safer Use

Risiken des **akuten** Konsums von Kokain/Crack:

- Extreme Angstzustände bis hin zur Psychose (Verfolgungswahn)
- Halluzinationen
- Herzrhythmusstörungen (Anstieg des Blutdrucks und Verengung der Blutgefäße, Herzinfarkttrisiko)
- Erschöpfungszustände
- bei intravenösem Gebrauch : Ansteckung mit HIV und Hepatitis C

Risiken des **chronischen** Missbrauchs können sein :

- Depressionen, Misstrauen, Verzweiflung und Überaktivität
- Hoher Blutdruck und somit erhöhte Gefahr von Schlaganfällen und Gehirnblutungen
- Verdauungsstörungen
- Veränderung der Persönlichkeit
- erhöhte Gefahr paranoider oder schizophrener Zustände
- Schädigung der Zähne durch Kalziumentzug
- Schädigung der Nasenschleimhaut
- Leberschäden
- Impotenz
- Abstumpfung der Gefühlswelt
- aggressives Verhalten

Eine starke psychische Abhängigkeit setzt bereits nach wenigen
Konsumeinheiten ein !!!

Die nachfolgenden Informationen richten sich ausschließlich an Konsumenten und/oder Konsumwillige von Kokain/Crack und sind nicht als Konsumaufforderung misszuverstehen.

Wer Kokain oder Crack konsumiert, riskiert sehr schnell abhängig zu werden und setzt bewusst seine Gesundheit aufs Spiel. Wer sich dennoch für die Einnahme von Kokain oder Crack entscheidet, sollte zur Vermeidung weiterer Gesundheitsschäden wenigstens folgendes beachten:

- Wegen des hohen Verkaufswerts ist Kokain häufig mit (möglicherweise toxischen) Streckmitteln versehen und qualitativ unkalkulierbar
- Wegen der schnellen Toleranzbildung und des hohen Abhängigkeitspotentials sollte die Dosis möglichst niedrig sein und Nachlegen vermieden werden.
- Achte auf Safer Sex
- Für genügend Flüssigkeitszufuhr (nichtalkoholischer Getränke) sorgen, um einer Austrocknung vorzubeugen.
- Vermeide Mischkonsum mit anderen Drogen
- **Bei intravenösem Gebrauch:** Verwende nur sterile Bestecke und niemals gebrauchte Spritzen von anderen. Das Infektionsrisiko mit HIV und Hepatitis ist sehr hoch. Die Mehrheit der intravenös konsumierenden Personen ist bereits mit Hepatitis infiziert.